

18. September, 20:00

Schopfheim, Stadthalle

19. September, 17:00

Riehen, Reithalle Wenkenhof

Edith Habraken
Marimba

Jan Sosinski
Leitung

Gershwin

Ein Amerikaner in Paris

Porgy & Bess

Götz

Konzert für Marimba und Orchester
Uraufführung



Wir danken unseren Passiv-, Gönner und Sponsorenmitgliedern für Ihre wertvolle Unterstützung:

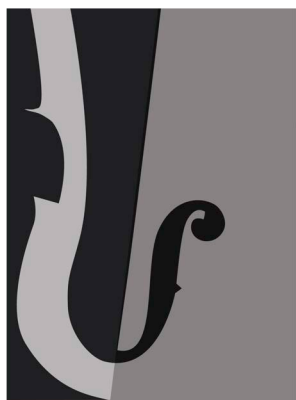
Sponsorenmitglieder

- Apotheke Fischer, Riehen
- Simone und Peter Forcart-Staehelin, Riehen
- Renate Kessler und Walter Keller, Basel
- Ellis und Mary Potter, Riehen
- Adelheid Rudolf, Riehen

Gönnermitglieder

- Bammerlin und Schaufelberger AG, Riehen
- Biondi Treuhand GmbH, Riehen
- Blumen Breitenstein, Riehen
- Galerie Schöneck / Bildpilot, Riehen
- Gerber + Güntlisberger AG, Riehen
- Meinrad Gutmann, Reinach
- Dorothea Hertig-Grauer, Riehen
- Markus Hertig-Grauer, Riehen
- Dr. Hans-Ulrich Iselin, Riehen
- Annelies Leicher, Riehen
- Lergenmüller AG, Plattengeschäft, Riehen
- Jürg Löffler, Riehen
- Marcel Schweizer AG, Gartengestaltung, Riehen
- Melsa Lebensmittel - Pizzeria, Riehen
- Hans und Ingeborg Mühlebach, Riehen
- S. Riegler Inneneinrichtungen, Riehen
- Beatrice Salvisberg, Riehen
- Kiki Seiler-Michalitsi, Riehen
- veloemotion raimann, Riehen
- Peter Zinkernagel, dipl Architekt ETH/SIA, Riehen

Wir danken auch den Inserenten sowie weiteren Unterstützenden, die unerwähnt bleiben möchten.



Liebe Konzertbesucherinnen Liebe Konzertbesucher

Seit dem Programmheft unseres ersten Konzertes im September 2004 darf ich als Präsidentin ein persönliches Wort an Sie richten. Es bietet Gelegenheit, Ihnen Wissenswertes aus dem internen Orchesterleben mitzuteilen. Heute kann ich Ihnen eine ganz besondere Geschichte erzählen:

Schon immer verfolgte mich die Idee, wie unser Orchester eine gemeinsame Produktion mit der berühmten Riehener Schlagzeugin Edith Habraken auf die Beine bringen könnte. Dies vor allem, um als Amateure der ewigen „Nachahmung“ der professionellen Konzertlandschaft etwas Eigenes entgegen zu setzen. Die Kontaktaufnahme mit Edith Habraken brachte die befürchtete Wahrheit an den Tag: bestehende Kompositionen für Marimba und Orchester übersteigen bei weitem die Möglichkeiten eines Laienorchesters. Aber Edith wies auf den Komponisten Markus Götz hin und schlug einen Kompositionsauftrag vor. Erneute Bestürzung meinerseits: Wie kann unsere Vereinskasse einen Kompositionsauftrag verkraften??? Im Vorstand diskutierten wir Möglichkeiten für Sponsoring. Kollege Martin Rudolf übernahm die Suche nach einem willigen Geldgeber. Nach 14 Tagen rief er mich an und meldete: Sponsor gefunden, aber sein Name soll noch geheim bleiben. Mit dieser positiven Perspektive habe ich am 5. Juni 2009 das Auftragsschreiben an Markus Götz gerichtet, für unser Orchester ein Werk für Marimba und Orchester zu komponieren.

Monate vergingen, immer noch wollte der Sponsor sich nicht „outen“. Martin Rudolf beruhigte mich: „Es ist eine sichere Sache!“ - Und ich vertraute ihm.

Es wurde Winter. Ausserdem nahte mein 70. Geburtstag. Die Orchestermitglieder luden mich als Dank für meine Präsidenten-Arbeit zu einem Fest ein, wo ich keinen Finger rühren dürfe! An diesem denkwürdigen Fest haben Martin Rudolf und die Orchesterfreunde das Geheimnis (endlich) gelüftet:

grusswort der präsidentin



Am Geburtstagsfest überreicht Martin Rudolf der Präsidentin Partitur und Widmungsurkunde für das Auftragswerk "Concerto für Marimba und Orchester op. 18" von Markus Götz.



Erste neugierige Blicke in die Partitur: Was hat Markus Götz für mein Instrument komponiert? Ist es wohl spielbar?

die Orchestermitglieder persönlich haben mit finanziellen Einsätzen die Komposition finanziert und sie mir gewidmet! Eine grössere Ehre kann einer Präsidentin nicht zuteil werden, und ich danke auch hier meinen Freunden für die Wertschätzung, für das hohe Engagement, das jedes Orchestermitglied diesem Ganzen widmet.

Heute ist Uraufführung. Geniessen Sie während dem akrobatischen Spiel der Solistin Edith Habraken und dem freudigen Dirigat von Jan Sosinski nun auch die Hintergründe, das stille Schmunzeln der Orchestermusiker!

Herzlichen Dank für Ihr Kommen.

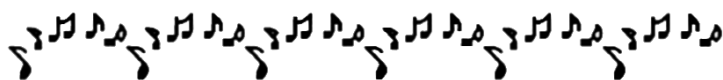
*Philharmonisches Orchester Riehen
Louise Hugenschmidt, Präsidentin*



Die geehrte Präsidentin liest ergriffen die Widmungsurkunde.



Musikgehör für Ihre Gesundheitsfragen



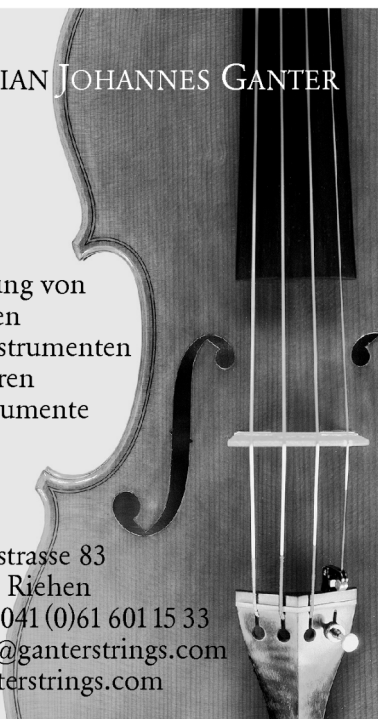
STEINEN APOTHEKE

Frau S. Rütimeyer Renz · Steinvorstadt 79 · 4051 Basel
im Hochhaus Heuwaage · täglich durchgehend geöffnet

CHRISTIAN JOHANNES GANTER

Anfertigung von
klassischen
Streichinstrumenten
Reparaturen
Mietinstrumente

Kornfeldstrasse 83
CH-4125 Riehen
Tel/Fax 0041 (0)61 601 15 33
christian@ganterstrings.com
www.ganterstrings.com





George Gershwin
(1898 – 1937)

Ein Amerikaner in Paris
Tondichtung für Orchester

Porgy und Bess
Ein symphonisches Gemälde für
Orchester arrangiert von Robert
Russell Bennett

Pause



Markus Götz
(* 1973)

Konzert für Marimba und Orchester op.
18 / Uraufführung
Fantasia
Aria
Danza

Das Philharmonische Orchester hat dem Komponisten Markus den Auftrag zu einer Komposition für Marimba und Orchester erteilt. Der Auftrag wurde von den Orchestermitgliedern persönlich finanziert.

ST. CHRISCHONA-APOTHEKE

Baselstrasse 31 4125 Riehen

Tel: 061 641 1514 Fax: 061 641 5075

Mail: st.chrischona-apotheke@ovan.ch



*Wir wünschen Ihnen einen wohlklingenden Konzertabend.
Ihre sympathische Apotheke neben der Dorfkirche Riehen
Barbara Ehram und Monika Goebel
dipl. Apothekerinnen FPH*



Blumengeschäft am Hörnli:

Hörnliallee 79, 4125 Riehen

Tel. 061/601 01 89

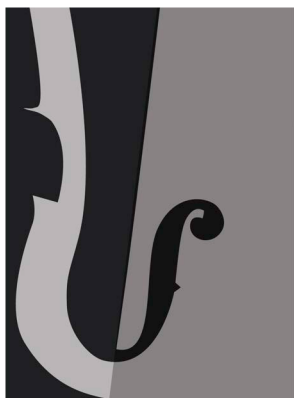
Fax 061/601 59 50

Gärtnerei:

Allmendstrasse 160, 4010 Basel

blumen@meyer-soehne.ch

www.meyer-soehne.ch



Das Honorar der Solistin wurde gestiftet von Simone und Peter Forcart, Sponsorenmitglieder unseres Orchesters. Für die grosszügige Unterstützung dankt das Orchester herzlich.



Edith Habraken

Edith Habraken, Marimba-Solistin, ist in den Niederlanden geboren. Seit 1988 lebt und arbeitet sie als Schlagzeugin in Basel, seit 1994 in Riehen. Ihre Leidenschaft für Marimba hat sie im Alter von 18 Jahren entdeckt während der Ausbildung im Fach „klassisches Schlagzeug“ am Konservatorium in Amsterdam. Auf der Marimba kann man „melodisch trommeln“; dies faszinierte Edith von Anfang an ganz besonders. Sie beherrscht dieses Instrument nicht

nur virtuos und musikalisch ausdrucksvoll, sondern gewinnt dem Marimba-Spiel auch eine humorvolle Seite ab.

In Holland war sie in verschiedenen klassischen Symphonie-Orchestern tätig (Noord-Hollands-Symphonie-Orchester, Konzertgebäude Kammerorchester), ebenso mit Theatergruppen (z.B. „De Dogtroep“) und Tanzgruppen (Krisztina de Châtel, Reflex, Pauline de Groot). Die Tätigkeit als Schlagzeugin in klassischen Konzerten hat Edith Habraken, seit sie in der Schweiz lebt, ausgetauscht und erweitert gegen neue musikalische Gebiete: International bekannt sind ihre Kenntnisse und ihr virtuosos Spiel auf der Basler Trommel; neu sind ihre Perkussions-Performances, die eine Mischung von Marimba-Solokonzert mit komödiantischen Aspekten darstellen. Ausserdem ist sie Pionierin in der Marimba-Pädagogik. 1997 hat sie in Riehen ihre eigene Schlagzeug-Schule gegründet, die SMEH (Schlagzeug- und Marimba-Schule Edith Habraken), wo sie Jung und Alt auf der ganzen Gamme von Schlagzeuginstrumenten unterrichtet.

In 2007 gewann Edith Habraken den Kulturpreis Riehen einerseits aufgrund ihrer Erfolge als Solo-Schlagzeugin, andererseits als Anerkennung für ihre pädagogische Pionierleistung mit der Schlagzeugschule SMEH.

Am 11., 12. Und 13. November 2010 spielt Edith Habraken ihr neues Soloprogramm im Tabourettli Basel (Kleintheater Fauteuil, Spalenberg 12, www.fauteuil.ch). Mit viel Marimba natürlich - und mit ihren eigenen komödiantischen Darstellungselementen!



PRO
percussion

auf einen **SCHLAG**
das ganze **ZEUG!**

Beratung, Verkauf, Vermietung, Service, Stimmung im grössten Fachgeschäft
für Schlaginstrumente in der Nordwestschweiz

Pro Percussion AG Steinengraben 40 CH-4051 Basel tel. + 41 61 272 23 30
fax + 41 61 272 23 31 info@propercussion.ch www.propercussion.ch

Spitzenklasse. 

Man muss sich einiges einfallen
lassen, um aus dem Mittelmass
herauszusteichen. Zum Beispiel
tiefe Gebühren, attraktive
Hypothesen, Pauschaltarife
für Börsengeschäfte und
Beratung auch am Samstag.

Für ein persönliches Gespräch finden Sie uns an der Rössligasse 20, 4125 Riehen.
Service Line 0848 845 400 oder www.migrosbank.ch

MIGROSBANK

Es geht auch anders.

George Gershwin (1898 – 1937)*Ein Amerikaner in Paris - Tondichtung für Orchester*

George Gershwin und Paris, das war Liebe auf den ersten Blick. Alles an dieser Stadt faszinierte ihn. Zwischen 1923 und 1928 kam Gershwin fast jedes Jahr nach Paris, meist im Anschluss an seine Besuche in London, wo er Aufführungen seiner Musicals beiwohnte. Paris war in den Zwanzigerjahren das Zentrum moderner Kunst. Viele prominente und richtungweisende Musiker lebten hier: Honegger, Milhaud, Poulenc, Prokofjew, Strawinsky, Ravel. Gershwin hatte Kontakt zu den meisten von ihnen und bat auch einige um Kompositionsunterricht. Alle lehnten es ab, mit der Begründung, dass seine intuitive Musikalität durch akademischen Unterricht höchstens kaputt gemacht würde. Ravel brachte es auf den Punkt: „Warum wollen Sie ein zweitrangiger Ravel werden, wenn Sie doch ein erstrangiger Gershwin sind?“ Im Frühjahr 1928 mietete sich Gershwin für mehrere Monate im Hotel Majestic ein und arbeitete an seiner Tondichtung. Als er Ende Sommer in die USA zurückreiste, war das Manuskript beinahe fertig. Die Instrumentierung, die er hier erstmals selbst übernahm, vollendete er zu Hause in New York. Die Uraufführung mit den New Yorker Philharmonikern fand am 13. Dezember 1928 statt.

Gershwin bezeichnet das Werk als eine „Tondichtung“ und knüpft dabei an die Gattung der Symphonischen Dichtung, wie sie von Liszt, Smetana, Strauss und Sibelius geprägt wurde. Der Musik liegt eine programmatische Idee zugrunde, aber Gershwin betont, dass es ihm nicht um die musikalische Darstellung von bestimmten Bildern und Szenen ging: „Die Rhapsodie ist programmatisch nur in einem allgemein impressionistischen Sinne, so dass jeder Hörer seine eigenen Erfahrungen und Vorstellungen in die Musik hineindeuten kann.“ Klar erkennbar sind drei Abschnitte. Der Eröffnungsteil (*Allegretto grazioso*) beginnt mit dem „Spazierthema“, welches im Verlauf des Stückes immer wieder aufgegriffen wird. Man taucht ein in die pulsierenden Geräusche der Stadt, mit viel Schlagwerk und den berühmten Taxihupen. Als zweites Thema erscheint in den Posaunen eine deftig vortragene „Tanzsaalmelodie“. Der bluesartige Mittelteil (*Andante ma con ritmo deciso*) wird durch eine Solovioline

Reisebüro Travel Corner

Riehen

Pratteln

Verkaufsstelle aller Schweizer Reiseveranstalter
Günstige Linien- und Charterflüge
Kreuzfahrten
Sprachreisen
Gruppenreisen

verreisen zu Originalpreisen!

Schmiedgasse 32, 4125 Riehen

061 641 67 67

info@travelcorner.ch

CopyPoint

eingeleitet und bringt eine schwelgerische Melodie, die sich in mehreren Steigerungswellen zu hymnischer Pracht entfaltet. Der abschliessende dritte Teil (Allegro) bringt als neues Motiv einen Charleston, zuerst in der Trompete, dann im ganzen Orchester. Schliesslich erscheinen alle Hauptthemen noch einmal in reflektierender Rückschau.

Porgy and Bess - Ein symphonisches Gemälde

Ende des Jahres 1933 war die Musicalphase im Schaffen Gershwins beendet. Nun wollte er sich endlich einem schon länger ins Auge gefassten Opernprojekt zuwenden. 1926 hatte Gershwin DuBose Heywards Roman *Porgy* über das Leben eines verkrüppelten schwarzen Bettlers gelesen und der Stoff schien ihm wie geschaffen als Vorlage für eine Oper. Gershwin nahm Kontakt auf mit Heyward, der sich interessiert zeigte, aber die Sache verzögerte sich immer wieder. Im Sommer 1934 war es endlich soweit. Gershwin zog sich vom New Yorker Trubel für sechs Wochen in die Einsamkeit einer Sandbankinsel in South Carolina zurück, wo er im Sommerhaus von Heyward zu komponieren begann. Sein Bruder Ira und Heyward lieferten die Texte. Auf einer Nachbarinsel kam Gershwin in Kontakt mit afro-amerikanischen Gullahs, deren religiöse Gesänge ihn zu den chorischen Spirituals in der Oper inspirierten. Zurück in New York setzte er die Arbeit fort, die sich mit der Instrumentierung bis in den Herbst des Folgejahres hinzog. Premiere war schliesslich am 10. Oktober 1935 im Alvin Theater in New York. Der grosse Erfolg blieb aus. Einzelne Songs wie *Summertime*, *I Got Plenty o' Nuttin* oder *Bess, You Is My Woman Now* wurden zwar bekannt und beliebt wie Volkslieder, aber die spätere Anerkennung der Oper auf Bühne, Schallplatte und im Film hat Gershwin nicht mehr erlebt.

Die Partitur zeigt eine grosse Vielfalt im Stil und Rhythmus amerikanischer Volksmusik. Im Mittelpunkt steht die Musik der Schwarzen, mit grossen Spiritual- und Blueszenen, Chören und Ensembles. Daneben stehen jazzinspirierte Songs, am klassischen Opernmodell orientierte Duette und die grossen arienhaften Songs des *Porgy* – all das verbunden durch wirkungsvolle instrumentale Vor-, Zwischen- und Nachspiele. 1936 hat Gershwin aus der Oper eine fünfteilige Orchestersuite *Catfish Row* zusammengestellt, die allerdings nie popu-

GEIGENBAUATELIER ANDREAS SENN

Barfüsserplatz 20 CH-4051 Basel Tel. 061 261 25 25 Fax 061 263 91 80

Seit 1929

Öffnungszeiten:	Montag	Geschlossen	
	Dienstag – Freitag	8.30 – 12.00	14.00 – 18.30
	Samstag	8.30 – 12.00	14.00 – 16.00

Wir reparieren, kaufen und verkaufen Streichinstrumente
Vom Schülerinstrument bis zum Meisterinstrument
Grosse Auswahl an Bogen, Saiten, Etuis und Zubehör

Unsere Mietinstrumente:

Geigen	1/16 – 4/4	Kinderviolon	1/4 – 4/4
Celli	1/8 – 4/4	Bässe	1/8 – 3/4

Fides bildet Assistenzhunde aus



Für unsere Arbeit im Dienste von
Menschen mit Behinderungen brauchen
wir Ihre Unterstützung.

Mitgliedschaft CHF 50.- / Jahr
Spenden auf PC Konto Nummer
60-223746-0
Danke!

Tel. 061 643 05 36

www.fides-assistenzhunde.ch



lär wurde; im Gegensatz zur der hier erklingenden Version von Robert Russell Bennett, die 1942 entstand und die die Highlights der Oper in einem einsätzigen Medley vereint. Die Reihenfolge der Stücke entspricht dabei nicht der Abfolge in der Oper. So erscheint das Schlummerlied Summertime in der Oper gleich zu Beginn, während man sich hier eine Weile gedulden muss. Aber es ist nicht das einzige Evergreen. Auch wer die Oper nicht kennt, wird viel Bekanntes entdecken.

Jürg Löffler

Markus Götz

Concerto für Marimba und Orchester op. 18

Das Philharmonische Orchester Riehen hat Markus Götz den Auftrag zu einer Komposition mit Marimba als Solo-Instrument erteilt. Anstelle einer analytischen, musikwissenschaftlichen Beschreibung des Werks haben wir dem Komponisten Fragen in einem direkten Gespräch gestellt, die er wie folgt beantwortet hat:

Wie geht ein Komponist vor bei einer Auftrags-Komposition?

Ein Auftrag bedeutet für mich zuerst einmal: mich informieren, informieren und noch mal informieren. Das heisst, ich muss und möchte rausfinden, wie das Orchester, bzw. die Solisten spielen, welche Fähigkeiten sie haben. Gleichzeitig möchte ich rausfinden, wie die Erwartungen des Auftraggebers sind. Was kann ich machen? Was darf ich machen? Die persönlichen Gespräche mit den Beteiligten, aber auch der Besuch von Proben und Konzerten sind sehr wichtig. Dann versuche ich, diese Informationen mit dem in Einklang zu bringen, was ich möchte und was ich kann.

Der Kompositionsauftrag zum Marimbakonzert kam für mich zu einem richtigen Zeitpunkt. Ich war gerade dabei, mein Klangfarbenspektrum als Komponist zu erweitern und vom reinen Blasorchester wegzukommen. So hatte ich in einer meiner letzten Kompositionen schon mit einem Akkordeon experimentiert.

Papeterie Wetzel

Tel. 061 641 47 47
Fax 061 641 57 51
papwetzel@bluewin.ch
www.papwetzel.ch

Papeterie Wetzel
Inh. J. & I. Blattner
Schmiedgasse 14
4125 Riehen



10 Jahre

Rüchligweg 65
4125 Riehen

Tel. 061 601 82 82
Fax 061 601 82 86

info@baumann-zimmerei.ch
www.baumann-zimmerei.ch

Ob Boden, Dach oder Wand – Holz liegt uns in der Hand.

Wenk - Liederer GmbH

Holz- und Metallzäune
www.wenk-liederer.ch



Ihr Partner für exklusive Zäune

Tel. 061 641 03 62 Fax 061 641 33 01
Lörracherstrasse 50, 4125 Riehen



Gibt es ein aussermusikalisches Thema, ein Programm, für das Marimbakonzert?

Die Frage liegt nahe. Bisher habe ich viele Kompositionen geschrieben, die ein aussermusikalisches Sujet vertonten, sei es der Schwarzwald oder der Storch in „Adebars Reise“.

Bei einem Solokonzert ist für mich erst mal das Instrument, in diesem Fall also die Marimba, der Star des Stücks. Mein Ziel war es, die Marimba in ihrer ganzen Ausdruckskraft und Vielseitigkeit darzustellen. Dazu kommt, dass von Anfang an klar war, dass meine gute Freundin Edith Habraken den Solopart übernehmen wird. Dadurch wird natürlich auch die Persönlichkeit der Solistin ein Thema der Komposition.

Wenn es in diesem Stück ein Thema gibt, dann vielleicht das Thema Grenzen und deren Überwindung.

Welche Grenzen meinst Du?

Ich meine die Grenzen in der Musik. Ich bewege mich musikalisch zwischen den Stühlen. Und auch das Marimbakonzert ist so geworden. Ein Drahtseilakt zwischen E- und U-Musik. Zwischen afrikanischer, karibischer und europäischer Musik. Ich habe versucht, die Grenzen zwischen verschiedenen musikalischen Gattungen und Stilen zu überschreiten. So gibt es im dritten Satz zum Beispiel eine an Bach erinnernde Fuge. Sie kommt aber in einem karibisch anmutenden Gewand daher. Eine ziemlich verrückte Sache!

Ausserdem habe ich versucht, zusammen mit der fantastischen Solistin die Grenzen des auf der Marimba Möglichen zu berühren und diese vielleicht auch etwas zu verschieben.

Du komponierst und arrangierst mehrheitlich für Bläsorchester. Was waren die Knacknüsse, ein Werk für ein Sinfonieorchester in klassischer Besetzung zu schreiben?

Eigentlich ist es fast einfacher für Sinfonieorchester als für reine Bläserbesetzungen zu schreiben. Mit dem Streichersatz hat man eine feste Grundlage, auf der man die Bläserklangfarben wie kleine Leuchtpunkte einsetzen kann. Natürlich muss man aufpassen, dass die Streicher und Bläser im richtigen Verhältnis zu einander stehen.

Ist das Marimbakonzert von der Form her ein klassisches Solokonzert?

Ich habe mich in der Dreisätzigkeit des Stückes bewusst auf klassisch-romantische Vorbilder berufen. Allerdings fällt schon der erste Satz etwas aus der Reihe: Als Fantasia verarbeitet der erste Satz die Themen sehr locker und assoziativ. Es gibt in diesem ersten Satz schon viele kleine „Sätze“. Das Ganze ist eigentlich ein recht komplexes Stück. Manchmal macht es mir auch Spass, historische Vorbilder zu verwenden und sie nicht ganz ernst zu nehmen (zum Beispiel beim Schluss des dritten Satzes!).

Existieren bereits ähnliche Kompositionen aus deiner Feder? Wenn ja, wie heissen sie?

Solokonzerte habe ich bisher noch keine geschrieben. Es gibt eine Komposition für zwei Luren und Blasorchester „Rhapsody for Lure“, die vor Jahren im Burghof in Lörrach zu hören war.

Marimba ist doch eher ein etwas ungewöhnliches Solo-Instrument für ein philharmonisches Orchester. Wie weit muss ein Komponist die technischen Möglichkeiten eines Instruments selber kennen, um dafür komponieren zu können?

Es gibt Stücke für Marimba und Orchester, die allerdings meist recht zeitgenössisch von der Tonsprache her sind. Die Marimba ist als Soloinstrument noch recht jung und die technischen Möglichkeiten der KönnnerInnen werden immer ausgefeilter. Ich kenne Edith Habraken schon ein paar Jahre und



war immer fasziniert von ihrem Marimbaspiele. Die Marimba ist eine recht interessante Mischung aus Melodie und Rhythmus. In meinem Konzert habe ich versucht, das perkussive Elemente mit dem lyrisch-melodischen gleichberechtigt zu verbinden. Besonders stolz bin ich auf den zweiten Satz. Hier habe ich versucht, die Marimba zum Singen zu bringen, und ich glaube, das ist mir gelungen.

Du erteilst Musikunterricht an einer Rieheuer Schule. Nicht jeder Musiklehrer kann die Eigenschaft als Komponist anbieten. Wie profitieren deine Schüler von deiner kompositorischen Begabung?

Wir haben in Riehen das Glück KeMu-Klassen (Klassen mit erweitertem Musikunterricht) zu haben. In diesen Klassen spielen fast alle Kinder ein Instrument. Da hat man oft sehr gewagte Instrumentenkombinationen. Wenn man gemeinsam musizieren will, ist es schon nicht schlecht, wenn man etwas arrangieren oder komponieren kann.

Was sind deine nächsten Kompositionspläne?

Ich habe für das Marimbakonzert fast ein Jahr gebraucht und war hinterher erst mal froh, eine Pause machen zu können. Jetzt sind wieder kleinere Projekte dran, vor allem wieder für Bläser. Anfragen für Aufträge gibt es immer.

Das Orchester dankt dir für die Beantwortung der Fragen. Es war für uns alle ein einmaliges Erlebnis, ein Werk einzustudieren, das noch niemand vorher gespielt hat, Dass du an einzelnen Proben anwesend warst, hat einen persönlichen Kontakt zwischen uns allen und dir als Komponisten geschaffen. Wir hoffen nun, dass unsere Aufführung deiner musikalischen Vision gerecht wird!



Wir danken der Gemeinde Riehen für ihre Unterstützung.

*Ziele setzen ... Ziele erreichen ...
... wir helfen Ihnen dabei !*

SPORTARENA **FITNESS IN RIEHEN**

... mit über 15 Jahren Erfahrung

Burgstrasse 175, Riehen
www.sportarena.ch

Tel. 0616415050

- ☒ **FITNESS-CENTER**
- ☒ **PHYSIOTHERAPIE**
- ☒ **SCHWIMMBAD**
- ☒ **SAUNA/DAMPFBAD**
- ☒ **SOLARIUM**
- ☒ **CAFETERIA**



Atelier für Geigenbau **Roland Baumgartner**

alte und neue Meisterinstrumente und -bogen
Reparaturen, Restaurationen, Beratung

CH-4051 Basel Innere Margarethenstrasse 10
Tel. 061-226 91 91 Fax 061-281 49 34

E-Mail: info@geigenbau-baumgartner.ch
www.geigenbau-baumgartner.ch

Geigen, Celli, Bratschen und deren Bögen. An- und Verkauf.
Saiten, Etuis und sämtliches Zubehör.
Expertisen und Schätzungen.

Markus Götz

Markus Götz wurde 1973 in Schopfheim/Wiesental geboren. Als Schüler nahm er Trompetenunterricht und spielte in mehreren Vereinen und Orchestern. In Freiburg i.B. studierte er Musikwissenschaft, Geschichte und Philosophie. Dort war er auch Schüler des bekannten amerikanischen Jazztrompeters Gary Barone (Stan Kenton Bigband, Frank Zappa) an der Jazz- und Rockscheule Freiburg. In Basel studierte er Schulmusik für die Sekundarstufe. Neben Arrangierunterricht profitierte er von vielen Kompositionskursen bei international bekannten Komponisten.

Mit dem Komponieren begann Markus Götz schon als Schüler. Als Komponist für Blasorchester gewann er mehrere Preise. „Adebars Reise“, „Silva Nigra“ („Schwarzwald“), „Montanas del Fuego“ und „Adventure!“ zählen zu seinen erfolgreichen Werken für Blasorchester. Seine Werke werden in ganz Europa aufgeführt, mehrere CD-Aufnahmen dokumentieren sein kompositorisches Schaffen.

Zurzeit arbeitet er als Geschichts- und Musik- und Klassenlehrer in Riehen, wo er mehrere Konzert- und Musicalprojekte realisiert hat. Ausserdem unterrichtet er als Trompetenlehrer und Ensembleleiter an der „Musikschule Mittleres Wiesental“. Ein weiterer Schwerpunkt seiner pädagogischen Arbeit sind grosse musikalische Projekte wie die eigenen Musicals „Piraten, Piraten!“, „Johannes - die Stimme aus der Wüste“ und „Canterville“. Neben dem Blasorchester und dem Musical gilt seine grosse Liebe immer noch dem Jazz. Immer wieder zieht es Markus Götz mit seinem eigenen Jazz-Quartett oder als Gast in anderen Formationen auf die Bühne.

Die Komposition Concerto für Marimba und Orchester ist ein neuer Meilenstein in seinem kompositorischen Schaffen. Mit seiner neuen Komposition, dessen Uraufführung Sie heute erleben, reiht sich Markus Götz ein in die Kategorie der zeitgenössischen Komponisten für klassisches Sinfonieorchester.

markusgoetz_komp@web.de

Schlöhlein GmbH

Die Alternative für Musik

Musiknoten
Musikbücher
neu und
antiquarisch

Buch- und Musikalienhandlung
Schlöhlein GmbH
Schützenmattstrasse 15
4003 Basel Tel. 061 261 43 17
info@schloehlein.ch

Bäckerei
Konditorei
Apéro-Service



Für jeden Anlass
das Richtige!

Bäckerei Gerber

Lörracherstrasse 70 | 4125 Riehen | Tel. 061 641 13 22

Hunde & Katzen Coiffeursalon

Baselstrasse 1A, 4125 Riehen
Telefon 079 672 95 67
+49 170 1843350

Moderne Tierpflege

- Trimmen ▪ Finishing
- Scheren ▪ Baden
- Handstripping
- Beraten ▪ Plucking

Nach deutschem und amerikanischem
Standard, durch ausgebildetes Fachpersonal

in der MONDO a
Tierpraxis
Carding
**fast keine Haare mehr
in der Wohnung!**
3-4x im Jahr bei Fell-
wechsel die Unterwolle
bei Hund und Katze
aller Rassen entfernen

Das Instrument Marimba

Erläuterungen und Erfahrungen von Edith Habraken

Die Marimba ist die „grössere Schwester“ des Xylophons. Sie gehört zu den melodischen Schlaginstrumenten, hat Holzplatten aus Rosenholz oder Paddouk und hat Klangröhren, um den Klang zu verstärken. Bespielt wird das Instrument mit Schlegeln, deren harter Kern (Kugel) mit Garn oder Faden umwickelt ist, um den Klang weich zu machen. Ursprünglich kommt die Marimba aus Afrika. Mit den Sklaven ist es nach Mittelamerika gekommen, wo es in Guatemala zu einem Volksinstrument geworden ist. In Nordamerika hat es sich im 20. Jh. zu einem Solo-Instrument für Kompositionen der zeitgenössischen klassischen Musik entwickelt, ab ca. 1950 auch hier in Europa. Die Komponisten für Marimba-Konzerte sind uns daher weniger vertraut als Mozart, Haydn oder Beethoven!

Interessant ist die Entwicklung des Marimba-Spielens: Anfänglich wurde „nur“ mit 2 Schlegeln gespielt. Später kam die 4-Schlegel-Technik dazu. Alle Marimba-Spieler versuchen und üben es auch mit 6 Schlegeln; das geht tatsächlich, obwohl die feinmotorische Koordinations-möglichkeit hier an Grenzen stösst! Mit 4 Schlegeln hat der Marimba-Spieler die grösste technische und musikalische Freiheit.

Über eine lange Zeit fand die Weiterentwicklung des Marimbaspiels innerhalb der Konservatorien für klassische Musik statt, wo auch die Schlagzeuger ihre Berufsausbildung absolvierten. Dies galt auch für Edith Habraken. Inzwischen sind die Jazz-Schulen oder Jazz-Abteilungen der Konservatorien wegweisend für Schlagzeuger-Ausbildung. Unterrichtsmethoden oder Unterricht für Kinder gab es noch keine. Inzwischen hat die Marimba auch in dieser Hinsicht ihren Platz erobert. Man kann als Kind Marimba spielen lernen; das Instrument hat in einem durchschnittlich grossen Zimmer Platz!



musik oesch basel
DAS FACHGESCHÄFT FÜR BLASINSTRUMENTE

Spalenvorstadt 27 • 4051 Basel • 061 261 82 03

Henz
DELIKATESSEN

*Fleisch aus der Region, 100% Natura-Qualität
Täglich frischer Fisch, Regionale Spezialitäten
Rohmilch-Käse-Spezialitäten, Party-Service*

Schmiedgasse 10, 4125 Riehen
Tel. 061 643 07 77



Jan Sosinski

Er wurde 1958 in Polen geboren und erhielt dort im Alter von sieben Jahren ersten Violinunterricht. Früh schon wurde seine Begabung erkannt. Nach der Matura absolvierte er in Warschau das Musikstudium (Prof. Irena Dubiska) und schloss 1982 nach fünf Jahren mit Auszeichnung ab; danach hatte er eine Assistentsenstelle am Warschauer Konservatorium inne. Unmittelbar anschliessend bekam er den Posten des Solisten und Konzertmeisters im Radio- und Fernsehorchester Warschau. Ab

1984 war er Konzertmeister des Warschauer Kammerorchesters. Seit 1986 lebt und wirkt Jan Sosinski in Deutschland und in Frankreich. In den Sinfonieorchestern Montbéliard und St-Louis, ebenso im Basler Festival Orchester und in der Camerata Fanny Mendelssohn, ist er seit mehreren Jahren designierter Konzertmeister.

Jan Sosinski unterrichtet als professeur titulaire am Conservatoire de Musique et de Danse de Saint-Louis. Seine pädagogische Begabung erfahren auch die Amateur-Orchester, die er seit mehreren Jahren dirigiert: das Collegium Musicum de Mulhouse und seit 2006 das Philharmonische Orchester Riehen. Seine Ziele für ein Liebhaberorchester sind hoch angesetzt. Mit pädagogischem Gespür führt er seine Musiker aufmunternd und humorvoll, aber immer kompromisslos der musikalischen Gestaltung verpflichtet, zu beachtlichen Leistungen.

die mitwirkenden

Violine I

Justyne Grunenwald
Gérard Gsegner
Sabine Hertig
Brigitte Kassubek
Cornelia Kneser
Gabrielle Schmid
Angelika Schreiber
Max Seiler

Violine II

Katrin Mathieu
Helmut Bauckner
Olivier Bezençon
Fiona Hesse
Gerald Kindermann
Nicole Rüeegsegger
Janna Scheipers

Viola

Louise Hugenschmidt
Giuseppe Lisa
Annemarie Pfleghaar
Rothraut Schoop

Violoncello

Gerhard Schüpbach
Kathryn Edson
Claudine Gsegner
Nathalie Kuntz
Gabriel Schneider
Agnes Vonarburg

Kontrabass

Sonja Sloendregt
Louise Vorster

Banjo

Stefan Walbert

Flöte

Barbara Pachtner
Martin Rudolf
Claudia Wernli, Piccolo

Oboe

Sabine Pflugshaupt
Balz Aliesch

Englischhorn

Regis Aprahamian

Klarinette

Jonas Meyer
Sabine Hebeisen

Bassklarinette

David Glenn

Fagott

Alexander Sloendregt
Walter Keller

Horn

Christian Ganter
Micha Lewedei
Lorenz Liesum
Martin Wieligmann

Trompete

Willy Weber
Tobias Rost
Tim Phillipp

Posaune

Joel Grunenwald
Urs-Peter Studer
Peter Degen

Saxophon

André Müller
Lukas Hofmann
Rita Ekes

Tuba

Rainer Egger

Perkussion

Andy Blöchliger
Mario Müller
Julian Manning
Moritz Roth

Aktiv Mitwirkende

Wenn Sie musizieren und bei uns mitwirken möchten, freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme. Wir spielen anspruchsvolle Werke. Auf der Homepage

www.phil-orchester-riehen.ch

finden Sie alle Informationen („Über uns“ -> Proben; „Konzert“ -> Vorschau). Oder nehmen Sie mit uns direkt Kontakt auf:

info@phil-orchester-riehen.ch

Freunde des Orchesters

Wir würden uns freuen, wenn Sie unser Orchester als Passiv-, Gönner- oder Sponsormitglied unterstützen:

- Passivmitglied: Jahresbeitrag Fr. 30.-
- Gönnermitglied: Jahresbeitrag Fr. 100.-
(pro Konzertprogramm eine Freikarte)
- Sponsormitglied: Jahresbeitrag ab Fr. 250.-
(pro Konzertprogramm zwei Freikarten)

Gönner- und Sponsorenmitglieder erwähnen wir auf Wunsch im Programmheft. Somit geniessen vor allem Firmen dadurch auch eine Werbewirksamkeit (siehe Seite 2 in diesem Programmheft.)

Ihre Anmeldung nehmen wir gerne schriftlich oder auch per E-mail entgegen:

Martin Rudolf, Erlensträsschen 62, 4125 Riehen

E-mail: mitglieder@phil-orchester-riehen.ch

Herzlichen Dank!

Das Orchester

Das Philharmonische Orchester Riehen wurde 2004 gegründet und erarbeitet pro Jahr zwei Konzertprogramme, die in Riehen und in der Region aufgeführt werden (März und September). Ziel ist, fortgeschrittenen Laienmusikern anspruchsvolles Orchesterspiel zu ermöglichen und ansprechende Konzertprogramme zu gestalten, welche Mitspielern und Zuhörern Freude bereiten. Daneben soll das Gesellschaftliche nicht zu kurz kommen. Einmal pro Jahr verbringen wir ein Probenwochenende auswärts, wo nebst der Probenarbeit auch Geselligkeit Platz hat.

Samstag 9. April 2011, 20:00 Uhr

Riehen, Dorfkirche

Sonntag 10. April 2011, 17:00 Uhr

Grenzach, Kath. Kirche St. Michael

A. Bruckner

Vier kleine Orchesterstücke

A. Dvorak:

Biblische Lieder für Bariton und Orchester

Solist: Michael Jäger

L. van Beethoven: Sinfonie Nr. 4 B-Dur op. 60

Samstag 24. September 2011, 20:00 Uhr

Riehen, Dorfkirche

Sonntag 25. September 2011, 17:00 Uhr

Badenweiler, Pauluskirche

nn:

Ouvertüre

L. A. Lebrun:

Konzert für Oboe und Orchester

Solist: Ruedi Duthaler

F. Schubert:

Sinfonie Nr. 7, Die Unvollendete

CD-Aufnahme

Für unsere Konzertbesucher erstellen wir eine CD dieses Konzertes.

Preis: **CHF 22.-** inkl. Porto und Verpackung

Senden Sie Ihre Bestellung an:

Martin Rudolf, Erlensträsschen 62, 4125 Riehen

E-Mail: mitglieder@phil-orchester-riehen.ch